möchte aber nach meinen eigenen Erlebnissen annehmen, daß dort das Verschwinden des Käfers andere Ursachen hatte. Denn auch bei den mir bekannten sonstigen Fundstätten des Heldbocks ist er nicht weggefangen, sondern, soweit man nicht seine Wohnbäume und darin ihn selbst ausgerottet hat, aus unbekannten Gründen von selbst verschwunden. Diejenigen, die immer gleich mit dem Einwand bei der Hand sind: »Ja, ja, weggefangen, ausgerottet!« wissen gar nicht, wie schwer es ist, ein unerwünschtes Insekt mit Absicht auszurotten. Ich denke da beispielsweise an den so überaus schädlichen Hausbock.

Da ich nun auf LÖNS gekommen war, will ich auch meinen Bericht mit einem LÖNSspruch schließen:

»Laß deine Augen offen sein, geschlossen deinen Mund,
Und wandle still, so werden dir geheime Dinge kund.«

Zyg. scabiosae-Rassen aus dem pannonischen und dem Karpathengebiet.

Von *O. Holik*, Oslo.

Aus dem pannonischen Raum ist var. *matrana* Bgff. (Kommentar Nr. 126) beschrieben: gleichmäßig dicht beschuppt, düsteres Rot, breit berandet, ($^2/_5$ Saum-Querader), neigt zur Trennung der Flecken 3—5, selten sind auch die Flecken 2 und 4 getrennt. Aus dem Matragebirge, nordöstlich von Budapest. Eine Serie aus der Umgebung von Budapest bestätigt die Ansicht BURGEFFS, daß Ungarn eine Reihe verschiedener Populationen beherbergt. Sie stammt aus Budakeszi (leg. Dr. SCHMIDT, 24. 5. 1934) und stimmt in manchen Punkten mit der Beschreibung der var. *matrana* Bgff. überein. Die Beschuppung ist ebenfalls dicht und das Rot auch dunkel, aber das Marginalband ist schmal und erreicht nur in wenigen Ausnahmsfällen das für var. *matrana* Bgff. angegebene Ausmaß. Diese Population neigt nicht zur Unterbrechung der Streifen, da dieses Merkmal bei keinem der mir vorliegenden Stücke (22 ♂♂ 2 ♀♀) auftritt. Die Streifen sind schmal. Der Flügelschnitt ist normal, wie bei mitteldeutschen Rassen, der Vorderrand der Vorderflügel ist fast ganz gerade, nur manchmal schwach konkav. Der Körper ist dicht behaart. Diese Rasse ist bedeutend kleiner als var. *tenuicurva* Bgff. aus Böhmen, Mähren und dem Marchfeld, überdies auch dichter beschuppt und intensiver gefärbt. Ich benenne sie var. *dubensis* m., var. nov., Typen und Cotypen in meiner Sammlung, weitere Cotypen in der Sammlung des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest.

Im Djumbirgebiet in den kleinen Karpathen (Smrkovica, 24. 6. 1932) fing ich eine Serie kleiner, zarter Falter, die sich schon durch

ihren Flügelschnitt bemerkenswert von der oben beschriebenen innerungarischen Rasse unterscheiden. Die Flügel sind kurz und breit und am Apex stark abgerundet. Der Vorderrand der Vorderflügel ist bald gerade, bald schwach konkav. Die Zeichnung ist ähnlich wie bei var. *budensis* m., aber diese Rasse scheint mehr zur Trennung der Streifen zu neigen. Vereinzelte Stücke gehören den Formen *medio-interrupta* Vorbr. (em.), *anali-interrupta* Vorbr. (em.), und *medio-anali-interrupta* Vorbr. (em.) an. Das Rot ist matter als bei var. *budensis* m. Besonders kleine Stücke erhielt ich aus höheren Lagen des Djumbir (leg. BIENER, Juli 1935). Diese Rasse scheint weite Gebiete der kleinen Karpathen zu besiedeln. Ich fing gleiche Stücke im Lubochniatal und an den Hängen des Sokal nördlich von St. Mikulaš. Weitere Stücke, die ebenfalls zu dieser Rasse gehören, stammen aus dem Kvačanska dol in der Fatra (leg. BIENER, Juli 1935). Letztere sind etwas schlankflügeliger. Ich benenne diese slowakische Rasse var. *praecarpathica* m., var. nov. Bemerkenswert ist ihre biologische Eigenart, daß sie nicht im Walde, auf Waldwegen und Waldwiesen fliegt, wie dies bei mitteldeutschen, böhmischen und mährischen Rassen der Fall ist, sondern auf sonnigen Berghängen. Ich fand sie in der prallen Sonne fliegend und an den Blüten einer schmalblättrigen Wickenart saugend, die anscheinend auch die Futterpflanze der Raupe ist, da ich Lathyrus vernus, die übliche Futterpflanze der *scabiosae*-Raupe, dort nicht vorfand.

Auch die in den Ostkarpathen fliegenden Rassen der *Zyg. scabiosae* Schev. sind durch ihren von der Norm abweichenden Flügelschnitt gekennzeichnet. Bereits HORMUZAKI (Zool.-bot. Ges. Wien, 14, 54., 1905, S. 446) ist auf diese Tatsache aufmerksam geworden, als er in der Bukowina *scabiosae*-Falter mit *orion*-ähnlichem Flügelschnitt beobachtete. Er kam dadurch zu der irrigen Annahme, daß in der Bukowina die ssp. *orion* Hb. neben der Typenrasse fliege.

Vom Nordhang der Ostkarpathen lag mir bei der Bearbeitung der Zygänen des ehemaligen polnischen Gebietes (Ann. Mus. zool. Polonici, XII., Warschau 1939) eine Serie von 15 ♂♂ 15 ♀♀ aus der Umgebung von Kosów und Kobaki (leg. Dr. KREMKY, Juni 1935) vor. Die bald schmalen, bald breiteren Flügel haben immer einen abgerundeten Apex und einen steil zum Innenwinkel abfallenden konvexen Außenrand, so daß eine *orion*-ähnliche Flügelform entsteht. Vorderflügellänge 13—15 mm. Das dunkle Zeichnungsmuster ist rußig schwarzgrau, das helle ein mattes, kaltes, nur bei wenigen Stücken etwas gelbstichiges Karmin. Die Rasse neigt sehr zur Ausbildung von Formen mit unterbrochenen Striemen. Nahezu 40% der mir vorliegenden Stücke haben die Mittelstrieme in zwei Flecken aufgelöst: f. *medio-interrupta* Vorbr. (em.); ein Stück gehört zur f. *medio-anali-interrupta* Vorbr. (em.). Das Marginalband ist bei den ♂♂ sehr breit, bei den ♀♀ etwas schmäler. Ich benenne diese ostkarpathische Rasse var. *austrocarpathica* m., var. nov.

Zyg. scabiosae-Rassen mit abgerundetem Flügelschnitt fliegen

auch noch weit im Vorgelände nördlich der Karpathen. Dr. PRZEGENDZA (Ent. Zeitschr. 47, 1933, S. 27) hat nach einer kleinen Serie aus Szerszeniowce im Dniestrgebiet die var. *polonia* Przeg. beschrieben, deren Hauptmerkmal ebenfalls die dem *orion*-Typ nahestehende Flügelform ist. Ich konnte größeres Material aus Szerszeniowce und von verschiedenen anderen Standorten des gleichen Gebietes untersuchen und ich fand den Befund Dr. PRZEGENDZAS vollauf bestätigt. Doch ist dieses Merkmal bei der var. *polonia* Przeg. nicht mehr so auffällig wie bei der var. *austrocarpathica* m. oder gar bei der var. *praecarpathica* m. Sonst steht die var. *polonia* Przeg. der var. *austrocarpathica* m. sehr nahe.

Zu der gleichen Rassengruppe, die ich in einer Unterart ssp. *polonia* Przeg. (nach der zuerst beschriebenen Rasse des Gebietes) zusammenfassen möchte, dürften auch noch weitere Populationen Ostgaliziens gehören, obwohl bei ihnen das charakteristische Merkmal des *orion*-ähnlichen Flügelschnittes schon bedeutend abgeschwächt ist. Mir lag eine größere Serie aus Lesienice bei Lemberg und Einzelstücke aus verschiedenen Standorten des gleichen Gebietes vor. Selbst aus Pyry bei Warschau konnte ich eine Rasse feststellen, die neben anderen Besonderheiten einen breiten, rundlichen Flügelschnitt aufweist, der auffallend *orion*-ähnlich ist (var. *warszawiensis* Hol.). Diese Rasse dürfte aber nicht mit ssp. *polonia* Przeg. in Zusammenhang stehen, sondern eine isolierte Rasse mit zufällig ähnlichem Flügelschnitt sein.

Die im Gebiet der Bialowieser Heide fliegende, zu var. *osterodensis* Reiß gehörige Population, ebenso die var. *irpinjensis* Hol. u. Reiß aus der Umgebung von Kiew gleichen im Flügelschnitt den mitteldeutschen Rassen.

Die Schuppenform dieser Karpathen- und polnischen Rassen mit *orion*-ähnlichem Flügelschnitt kennzeichnet sie als richtige *scabiosae* Schew. Sie haben die einfachen, schmallanzettlichen, an der Spitze ungeteilten Schuppen, der nördlich der Alpen, auf dem Balkan und ostwärts bis nach Zentralasien fliegenden *scabiosae*-Rassen. Die zur *orion*-Gruppe gehörenden subalpinen, italienischen und südfranzösischen Rassen haben dagegen breitere, an der Spitze eingekerbte Schuppen.

Anfrage:

Wann und wo sind folgende Schwärmerhybriden beschrieben? Bitte um Benachrichtigung bis Mitte Dezember 1942, da ich die Angaben zu einer Arbeit benötige.

Col. hybr. *euphorbiae* L. × *mauretanica* Stgr.
» » *tithymali* Bsd. × *conspicua* R. u. J.
» » *conspicua* R. u. J. × *vandalusica* Rbb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: 56

Autor(en)/Author(s): Holik Otto Karl

Artikel/Article: Zyg. scabiosae-Rassen aus dem pannonischen und dem Karpathengebiet 197-199